

REGATTA • HOCHSEESTAATSMEISTERSCHAFTEN



Abwechslungsreich. Bei der ORC Offshore gab es zahlreiche Führungswechsel, insgesamt segelten acht der neunzehn Teams zwischenzeitlich in den Medaillenrängen (rechts). Den Sieg holte schlussendlich das Team des SCK unter Skipper Michael Gilhofer (oben)



Wertungsfrage

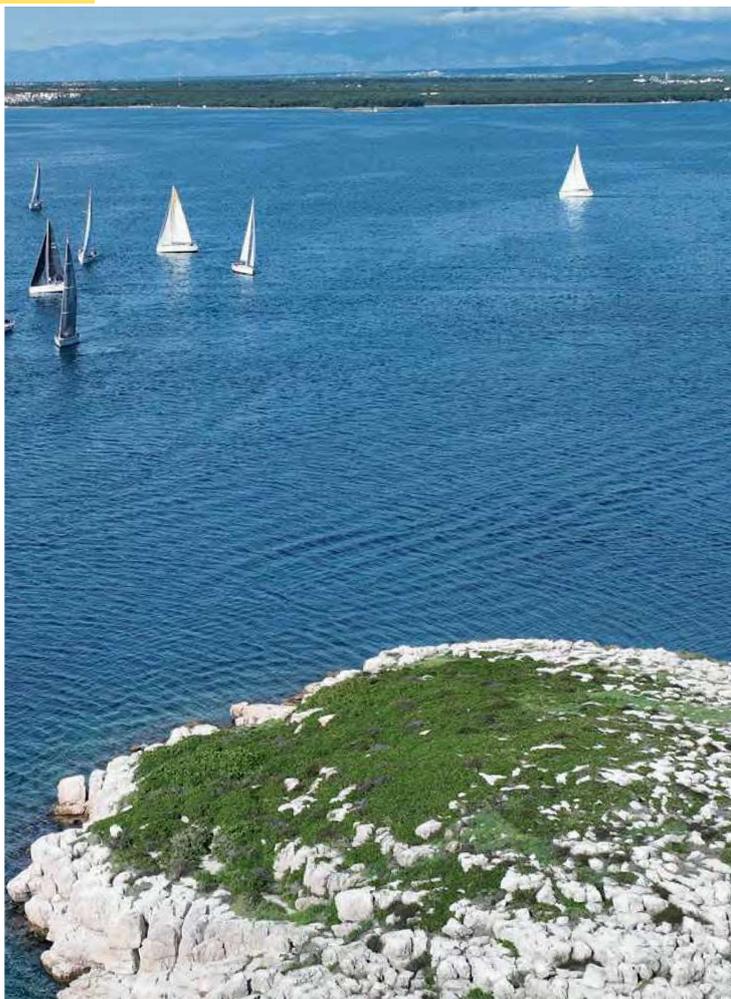
Hochseestaatsmeisterschaften. Drei Titel, drei Kurse, 36 Teams und mit Gert Schmidleitner als Wettfahrtleiter eine Konstante. Ein Überblick in chronologischer Reihenfolge von Roland Regnemer

Österreich liegt nicht (mehr) am Meer, Staatsmeisterschaften im Hochseesegeln und somit außerhalb der Landesgrenzen werden aber trotzdem ausgetragen. Da der Segelsport prinzipiell und der Hochseesegelsport im Speziellen äußerst vielfältig ist, wird dem mit gleich drei Österreichischen Staatsmeistertiteln Rechnung getragen. Den Auftakt der allesamt im Herbst abgewickelten Regatten machte die vom Yachtclub Austria (YCA) organisierte Croatia 300. In dem Nonstop-Rennen über 300 Seemeilen wurde der ORC-Offshore-Titel vergeben, 19 Teams stellten sich der Herausforderung. „300 Meilen sind

geplant“, erklärte Wettfahrtleiter Blondl Schmidleitner, „aber je nach Wind- und Wetterlage wird der Kurs so angepasst, dass es möglichst wenig Flaute gibt und auch keine Stürme.“ Der Start erfolgte am 14. Oktober in Lee von Utok Gnalic, der Kurs führte am Jabuka-Felsen sowie an mehreren Inseln und Leuchttürmen vorbei, ehe er bei Artica Vela endete. Dort bewiesen Schmidleitner und sein Team Geduld: Sie hielten das Ziel für viele Stunden offen, sodass alle die Linie bei Wind und auf offenem Wasser passieren konnten. Wenige Flautehöfen, einige Böen mit bis zu 20 Knoten und ansonsten mäßiger bis leichter Wind – perfekte Rahmenbedingungen für einen Offshorekurs.

Drei Mannschaften lagen im Verlauf des Rennens zeitweise in Führung, die Line Honours sicherte sich schlussendlich Skipper Zatloukal mit seiner IMOCA 60 *Austria One*, berechnet bedeutete dies den achten Platz. Gold holte das SCK-Sailing-Team um Michael Gilhofer mit der First 47.7 *Desidera*, die Christian Horvath als Eigner zur Verfügung gestellt hatte. Die Silbermedaille ging an das junge Team um ILCA-Segler Clemens Küber auf der XP44 *Filip*. Bronze sicherte sich die Solaris 55 *Double Moon* unter Heimo Reicher. Eröffnung und Siegerehrung wurden zum gesellschaftlichen und kulinarischen Highlight, Organisationsleiter und YCA-Kommodore Gottfried Rieser begann

FOTOS: GERT SCHMIDLEITNER



Ins Blaue. Julian Kircher schnappte sich eine hauseigene XP44 aus dem in2theblue-Stall und pilotierte diese zu Gold in der ORC Inshore-Meisterschaft (ganz unten). Das Team des UYCAs gewann den One Design Titel (unten)



noch vor Ort mit der Werbung für das kommende Jahr: „Alles war bestens, da braucht man nichts ändern. Termin und auch das Nenngeld bleiben gleich.“

Einheitsklasse und Inshore

Szenenwechsel. In der folgenden Woche hieß es Business Cup – unter diesem Titel wurden abermals One Design und ORC Inshore-Titel ausgesegelt. Ausgangsbasis war die Marina Kaštela unmittelbar vor Split. Neben Wettfahrtsleiter Schmidleitner stellte sich auch so manches Team der Doppelbelastung und nahm nach dem Nonstop-Kurs noch die küstennahen Kursrennen um den zweiten ORC-Titel in Angriff.

Der Einheitsklassen-Bewerb wurde auf Salona 46 gesegelt. An drei Tagen konnten jeweils drei Wettfahrten ausgetragen werden. Gleich beim ersten Race matchte sich das junge Team um Skipper Tobias Böckl (UYCAs) von der Start- bis zur Ziellinie mit dem OeSV/Candidate Sailing Team um Skipper Dieter Schneider. Der Zieleinlauf wurde zum Fotofinish, das bessere Ende hatten die Atterseer für sich; ein läppischer Meter trennte die beiden 46-Fuß-Yachten. Dieses Duell prägte auch

das folgende Rennen, in Wettfahrt drei brachte eine Grundberührung noch vor dem Startsignal Schneider & Co. außer Tritt, die Folge war ein Frühstart. Auch Böckl war zu rasch unterwegs, die beiden Spitzenteams mussten das Feld von hinten aufrollen. Als lachende Dritte segelten Felix und Markus Hiebeler mit dem boats2sail-Team zum Tagessieg und im Gesamtklassement zu Platz zwei hinter Tobias Böckl und seiner UYCAs-Crew. Die OeSV/Candidate-Truppe musste sich schlussendlich mit Rang drei begnügen, einen Punkt hinter den Siegern. In der ÖSTM-Wertung bedeutete dies Silber, da boats2sail mit Legionären an Bord antrat.

Bronze ging an das Damenteam unter der Leitung von Emilia Pöttinger.

An der ORC Inshore-Staatsmeisterschaft nahmen Charter- und Eigneryachten gleichermaßen teil, sie brachte abwechslungsreiche Langstreckenwettfahrten im küstennahen Bereich. Das Team um Skipper Julian Kircher gewann auf der XP44 *Aquanomis* die erste Wettfahrt und rettete mit den Plätzen zwei und vier den Gesamtsieg. Nach Rang zehn bei der Offshore-Meisterschaft segelte Claus Chabina mit seiner „Rotgipfler“-Crew punktgleich mit Kircher zu Silber. Bronze holte Skipper Alexander Maurer auf der Salona 44 *Calanthe*. ■

ÖSTERREICHISCHE HOCHSEE STAATSMEISTERSCHAFTEN

27. Business Cup, Marina Kaštela/ Split, 21.–24. 10. 2024

Veranstalter pg7 GmbH gemeinsam mit dem UYCAs, im Auftrag des OeSV. Wettfahrtsleiter Gert Schmidleitner, 17 Teilnehmer, 3 Wettfahrten

Hochsee One Design ÖSTM, Salona 46

(9 Tln.): 1. Tobias Böckl/Andreas Hagara (6); 2. Markus Hiebeler/Felix

Hiebeler (7); 3. Dieter Schneider/Stefan Scharnagl (7); 4. Emilia Pöttinger/Rosa Donner (13)

Hochsee ORC Inshore ÖSTM

(8 Tln.): 1. Julian Kircher/Ulrike Mokre, XP 44 (7); 2. Claus Chabina/Matthias Göpfert, Elan S5 (7); 3. Alexander Maurer/Wolfgang Wippel, Salona 44 (9); 4. Philipp Hinteregger/Moritz Lindlbauer, Salona 34 (10)

Hochsee ORC Offshore ÖSTM, Marina Hramina, 13.–17. 10. 2024

Veranstalter Yacht Club Austria (und YC Zal) im Auftrag des OeSV. Wettfahrtsleiter Gert Schmidleitner. 19 Teilnehmer, 266 sm, Murter
 1. Michael Gilhofer, First 47.7 (ges. Zeit 47:56:43; ber. Zeit 1:16:32:38);
 2. Clemens Küber, XP44 (47:31:21; 1:17:41:56); 3. Heimo Reicher, Solaris 55 (48:33:04; 1:20:34:16)